

### **Prof. Dr. Dorit Amir**

is the director of the Music Therapy program at Bar Ilan University, Israel. She has published many articles and has given lectures on various subjects in Israeli, European, and American congresses. As a music therapist she has worked with a rich variety of populations, and some of her clients have been holocaust survivors. Most of them suffer from traumatic memories which have caused constant physical and emotional tension and influenced their entire lives. Dorit Amir will describe the symptoms of holocaust survivors and explore the concepts tension and resolution in music and humans. The main part of the presentation will be devoted to describe and analyze her work with a woman "Michaela", a 60 year-old holocaust survivor.

### **Ensemble Rot**

Klaus Wallmeier (Schlagzeug, Percussion, Stimme) studierte klassische Percussion und Jazzschlagzeug. Er ist in verschiedenen Projekten und Formationen in den Bereichen moderner Jazz, freie Improvisation und Neue Musik tätig. Künstlerische Zusammenarbeit u. a. mit Peter Kowald, Simon Stockhausen und Matthias Schubert.

Sandra Schmid (Klarinette, Bass-Klarinette) wirkt in verschiedenen Ensembles und Orchestern mit (u.a. Sheyne Meydlach, ZEWO-Musik der Zeit, Forkestra) und arbeitet mit dem Schlagzeuger und bildenden Künstler Lukas Lindenmaier zusammen. Als Diplom-Musiktherapeutin lebt und arbeitet sie in Freiburg i.Br.

### **Dr. phil. Charlotte Seither**

ist Komponistin und gefragte Referentin auf internationalen Symposien. Sie arbeitet regelmäßig mit renommierten Interpreten zusammen wie dem BBC Symphony Orchestra London, dem ASKO Kamerkoor Amsterdam und den BBC Singers und ist Gast bei internationalen Festivals in Europa, Asien, Kanada, Südamerika und den USA. In ihrem Vortrag gibt sie Einblick in ihren kompositorischen Schaffensprozess.



---

#### **Anmeldung**

Aus organisatorischen Gründen wird um vorherige Anmeldung bis 30.9.2009 gebeten:  
Susanne.Metzner@hs-magdeburg.de

#### **Teilnahmebeitrag**

Ein Unkostenbeitrag für Speisen und Getränke i.H.v. € 10.00h wird vorort erhoben.

#### **Anfahrt**

##### **Mit dem Auto**

Die Hochschule Magdeburg-Stendal (FH) liegt im sog. Herrenkrug auf der östlichen Seite der Elbe direkt neben dem ehemaligen BUGA-Gelände. Von der A 2 (Hannover/Berlin) kommend fahren Sie AS Magdeburg Zentrum ab und orientieren sich an den Wegweisern Richtung BUGA-Gelände, Herrenkrug. Der Parkplatz an der Herrenkrugstraße liegt dem sog. Multikomplex/Mensa (Gebäude 15) am nächsten.

**Mit der Bahn:** Magdeburg-Hauptbahnhof aussteigen und vom Hauptbahnhof aus die Linie 6 Richtung Herrenkrug nehmen (fährt alle 10 Minuten). Die Haltestelle heißt dann „Fachhochschule Magdeburg“. Von der Haltestelle aus nach rechts wenden.

Siehe auch [www.hs-magdeburg.de/Kontakt/campus-download](http://www.hs-magdeburg.de/Kontakt/campus-download)

#### **Informationen zum Studiengang**

<http://www.hs-magdeburg.de/fachbereiche/fsgw/studium/Musiktherapie/>

## 2. Magdeburger Symposium zu Musik und Musiktherapie

### « TOPOS HÖRWEITE »



**10. Oktober 2009**

**12 Uhr 30 bis 18 Uhr 30**

Hochschule Magdeburg/Stendal  
Fachbereich Sozial- und Gesundheitswesen  
MA-Studiengang  
Methoden musiktherapeutischer Forschung und Praxis

Audimax (Haus 15)

## TOPOS HÖRWEITE -

der Titel des 2. Magdeburger Symposiums zu Musik und Musiktherapie lädt ein, in das Lauschen hineinzulautschen, Klangraum zu erfinden. Dieser könnte sich vom sinnlichen Gewahrsein der Gegenwart zu den Umwelten und Innenwelten spannen, die sich in Worten, in Musik und den entstehenden Zwischenräumen ausdehnen.

Das Symposium widmet sich solchem Hinhören als der zentralen Komponente von sowohl künstlerischen als auch therapeutischen Prozessen. Es geht um eine Spurensuche nach den Verbindungen von auditivem Erleben und affektiven oder traumatischen Prozessen, Subjektivitätswürfen, Lebensgestaltungen und menschlichen Begegnungen. Literarische Darstellungen werden dabei ebenso bedacht wie therapeutische Verarbeitungen, historische und kulturelle Dimensionen des Hörens ebenso wie Haltungen des Komponierens oder Improvisierens.

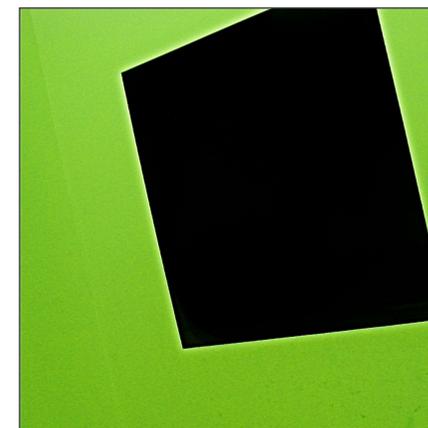
Eingeladen sind HörerInnen (Zuhörende, Referierende, Musizierende), GrenzgängerInnen und KlanginnenraumforscherInnen, alle, die sich für interdisziplinäre Diskurse interessieren, die sich anregen lassen, Hörenswürdigkeiten zu entdecken oder beizutragen und natürlich alle, die sich unserem Studiengang „Methoden musiktherapeutischer Forschung und Praxis“ verbunden fühlen.

Für Speisen und Getränke wird vorort ein Unkostenbeitrag erhoben. Wir freuen uns über zahlreiche Anmeldungen und auf anregende Begegnungen.

Manuela Schwartz und Susanne Metzner

## Programm

- 12.30 Ankommen/Welcome/Bienvenue
- 13.00 **Manuela Schwartz**  
*Kulturen des Hörens*
- 13.30 **Fred Lönker**  
*Körper und Sinn*
- 14.30 Mittagsimbiss
- 15.30 **Dorit Amir**  
*Tension and resolution in music, humans and music therapy*
- 16.30 Kaffeepause
- 17.00 **Ensemble Rot**  
Klaus Wallmeier • Sandra Schmid  
*Warte auf nichts*
- 17.30 **Charlotte Seither**  
*Aufspalten und Hineinhören im kompositorischen Prozess*
- Abschluss



## ReferentInnen

**Prof. Dr. Manuela Schwartz,** Professorin für Historische Musikwissenschaft an der Hochschule Magdeburg/Stendal mit Forschungsschwerpunkten auf dem Gebiet der Geschichte der Musiktherapie, der Verbindungen zwischen Neuer Musik und Musiktherapie, der Geschichte der französischen Musik des 19. und 20. Jahrhunderts, der Musikpolitik und Rundfunkgeschichte sowie Verbindungen zwischen interpretatorischen und soziologischen Fragestellungen.

**Prof. Dr. Fred Lönker,** Professor für Neuere deutsche Literatur an der Universität Freiburg mit Schwerpunkt für literarische Subjektivitätswürfe und Affektdarstellungen. In seinem Vortrag geht es um die Entdeckung des Körpers in der deutschen Literatur am Ende des 19. Jahrhunderts. Ausgehend von der Philosophie Friedrich Nietzsches wird bei Literaten wie Hofmannsthal, Musil oder auch Kafka der Körper zum Instrument von Welt- und Selbsterkundungen, in deren Zentrum nicht mehr der Begriff steht, sondern ein unmittelbares Erleben. Der Vortrag will Einblick in eine überraschende Verbindung von Körper- und Sinnerfahrung geben.